

# TAGUNG

Die Funktionsweisen und Potenziale musikalischer Schrift sowie die spezifischen medialen Eigenschaften von Musiknotationen sind in der musikbezogenen Schriftforschung der letzten zwei Jahrzehnte vermehrt in den Fokus gerückt worden. Doch sind dabei zentrale Fragen unberücksichtigt geblieben.

Inwiefern handelt es sich bei bildlichen Musiknotationen um mediale Objekte, in denen Körper- und Geschlechterbilder vermittelt werden? Inwiefern ist Schreiben als kulturelle Praxis geschlechtlich markiert? Und wer hatte überhaupt wann welchen Zugang zu Schrift und der Praktik des musikalischen Schreibens?

Ziel der Tagung ist es, diese blinden Flecke der Forschung grundlegend zu beleuchten und Erkenntnisse der Schrift- und Genderforschung produktiv zusammenzuführen.

GEFÖRDERT DURCH DIE MARIANN STEEGMANN FOUNDATION UND AUS DEM GLEICHSTELLUNGSFONDS DER UNIVERSITÄT HAMBURG.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DES FORUMS MUSIKWISSENSCHAFT AN DER UNIVERSITÄT HAMBURG E. V.

## KONZEPT UND ORGANISATION

Dr. Gesa Finke  
(Hochschule für Musik, Theater und Medien  
Hannover)

Dr. Julia Freund  
(Universität Hamburg)

## ORT

Institut für Historische Musikwissenschaft der  
Universität Hamburg,

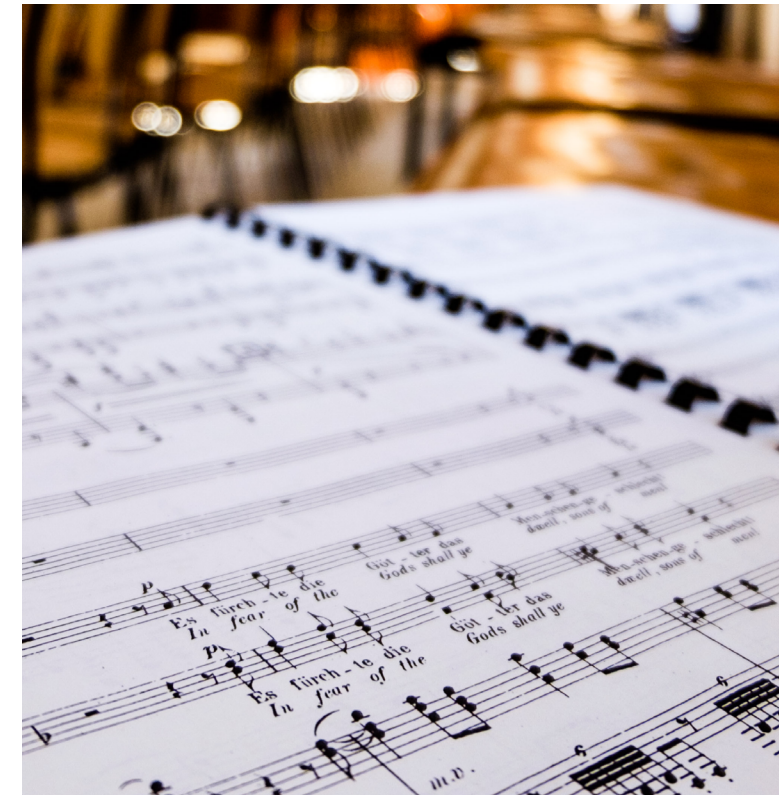


Mariann Steegmann  
Foundation



Universität Hamburg  
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT  
FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN



1. – 2. JULI 2022

## MUSIKALISCHE SCHRIFT UND GENDER

PRAKTIKEN – DISKURSE – PERSPEKTIVEN

## PROGRAMM

### FREITAG, 1. JULI 2022, MUSIKSAAL (1002)

9.15 Uhr **GESA FINKE, JULIA FREUND**  
Begrüßung

9.30 Uhr **MARTIN LINK (MÜNSTER)**  
Der ‚dritte Weg‘ – Zur  
klösterlichen Überwindung der  
Geschlechterrollen im Zugang zur  
Schriftlichkeit

**WOLFGANG FUHRMANN (LEIPZIG)**  
Stimme und Schrift, Körper und  
Kontrapunkt. Madalena Casulana  
oder die Selbstbehauptung einer  
Sängerin als Komponistin

10.40 Uhr **PAUSE**

11.00 Uhr **JULIA FREUND (HAMBURG)**  
Geschlechterperformanz in der  
Partitur. Eine Engführung von  
Schrift- und Gendertheorie am  
Beispiel von Bussottis *Lorenzaccio*

**GABRIELE GROLL (ROSTOCK)**  
Klangschriften – Zur Frage  
der Geschlechteridentität in  
technifizierten Schreibprozessen

**CORNELIA BARTSCH (DORTMUND)**  
Körperzeichen – Kurvenschriften.  
Figuren des Primitiven und des  
Weiblichen als Agens europäischer  
Avantgardebewegungen im frühen  
20. Jahrhundert

12.45 Uhr **MITTAGSPAUSE**

14.30 Uhr **NEPOMUK RIVA (WÜRZBURG)**  
Die Körperlichkeit in  
Transkriptionen afrikanischer  
Musik

**PAULINA ANDRADE SCHNETTLER**  
(KÖLN)  
“She has never sought neither  
applause nor praise”. The symbolic  
limits to female composition in  
Chilean classical field

**ELISABETH TREYDTE (SIEGEN)**  
Von Framing bis Blaming –  
Schreiben (und Sprechen) über  
zeitgenössische Komponist:innen

16.15 Uhr **PAUSE**

16.45 Uhr **ELENA MINETTI (PADERBORN/WIEN)**  
Zur ambivalenten Rolle der  
Schrift bei der Entwicklung und  
der Vermittlung von visionären  
musikalischen Ideen.  
Ein Fallbeispiel über *Still Point*  
(1950) von Daphne Oram

**GESA FINKE (HANNOVER)**  
Graphische Notationen von Tona  
Scherchen

### SAMSTAG, 2. JULI 2022, SEMINARRAUM (1004)

9.00 Uhr **MATTEO NANNI (HAMBURG)**  
Musikalische Schrift als Neutrum

**MARKO DEISINGER (WIEN)**  
Eine patriarchalisch geprägte  
Musiktheorie? Heinrich Schenkers  
Umlinien-Tafeln im Kontext  
hegemonialer Männlichkeit

10.10 Uhr **PAUSE**

10.40 Uhr **CHRISTA BRÜSTLE (GRAZ)**  
Genderperformance (in der Musik)  
– Wer schreibt die Scripts?

**CHRISTINE FISCHER (WIEN)**  
Nichtschriftlichkeit und  
Autorschaft. Improvisation als  
gegengerter Diskurs?

**ARIANE JEBULAT (BERLIN)**  
Zeigen, Anführen, Folgen –  
Schrift und Sozialität in praktischer  
Kontrapunktlehre im Übergang  
vom 16. zum 17. Jahrhundert

12.25 Uhr **REFLEXION UND ABSCHIED**